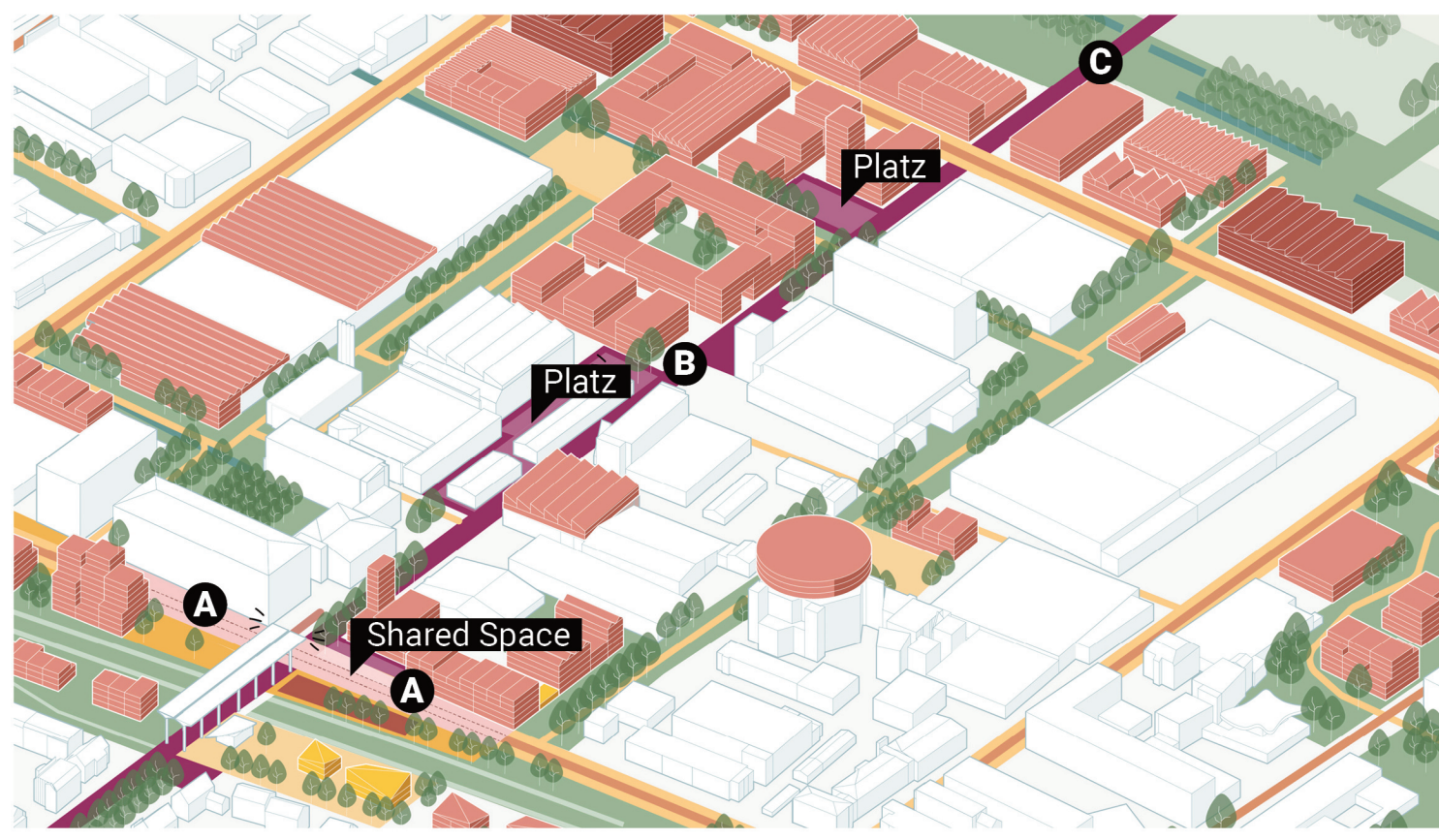
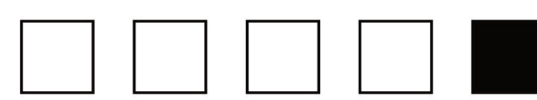


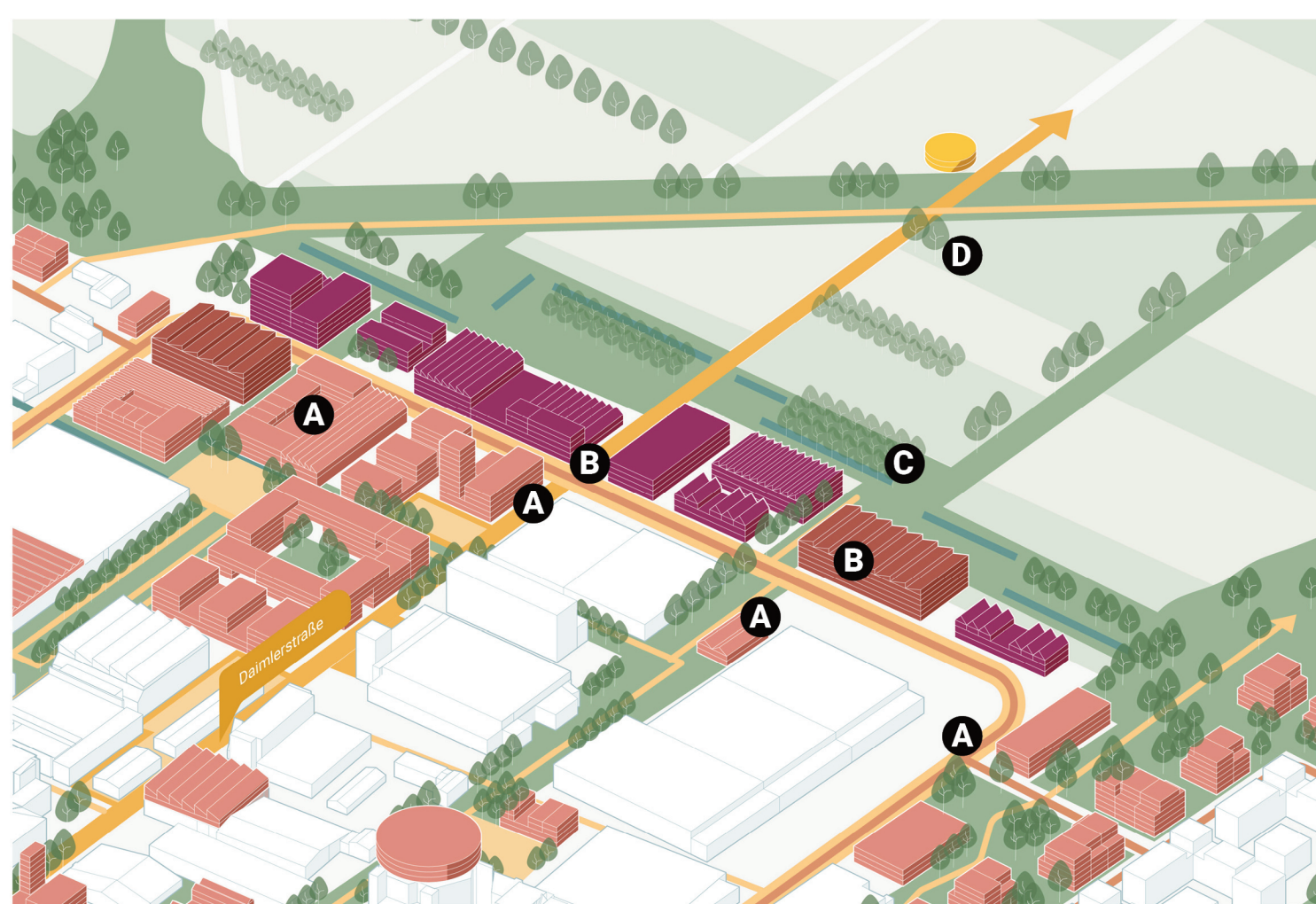
# LEINFELDEN VALLEY

Urbane Mitte Leinfelden | Sprung über die Gleise



**FOKUS 1 | Zentraler öffentlicher Verbindungsraum Daimlerstraße**  
Aufgabe: Entwicklungsstrategie der zentralen, öffentlichen Stadtverbindung der Daimlerstraße, zukünftig auch wichtige Radverbindung nach Echtingen, unter besonderer Berücksichtigung der bereits existierenden, inneren Campus-Promenade der Firma Bosch aufzuzeigen!

**FOKUS 1 | Zentraler öffentlicher Verbindungsraum Daimlerstraße**  
**Grundprinzipien**  
**A – Shared Space mit logistischer Klarheit**  
Die Max-Lang-Straße wird im Bahnhofsbereich – hinter dem Hauptzugang von BOSCH (Logistiklieferung) – bis zur Ernst-May-Straße als Shared Space ausgebildet. Durch eine differenzierte Materialität bleibt das Straßenprofil klar ablesbar und weiterhin für den erforderlichen Logistikverkehr sowie die Anlieferung der bestehenden Unternehmensstandorte nutzbar.  
**B – Urbane Achse mit multifunktionalem Profil**  
Die Daimlerstraße wird in Verlängerung des Bahnhofs als urbane Achse ausgebildet. Eine differenzierte Materialität gewährleistet die Ablesbarkeit des Straßenraums und ermöglicht weiterhin den notwendigen Logistik- und Anlieferungsverkehr der angrenzenden Nutzungen.  
**C – Zukunftssache der Mobilität**  
Im Anschluss an den Mobilitätshub setzt sich die Achse der Daimlerstraße bis nach Echtingen fort und verändert dabei ihren Schwerpunkt: Grüne und zukunftsorientierte Mobilitätsformen stehen im Vordergrund. Perspektivisch kann hier ein E-Shuttle bis ins Zentrum von Echtingen sowie zum Flughafen angedacht werden, insbesondere dient die Verbindung als attraktiver Shortcut für Fuß- und Radverkehr sowie Mikromobilität.

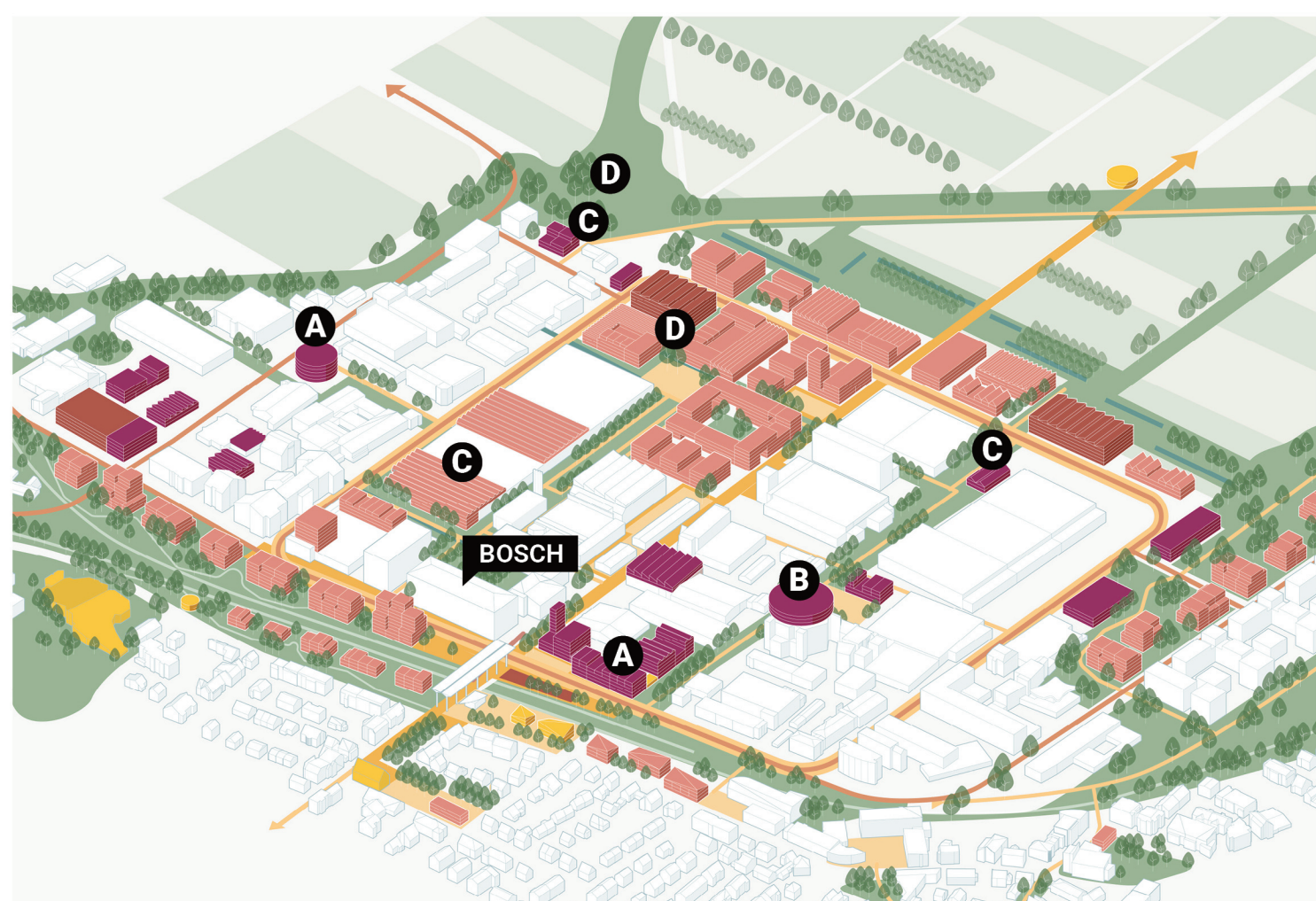


**FOKUS 2 | Stadtsilhouette zur Osttangente**  
Aufgabe: Die zukünftige Stadtsilhouette zur Osttangente vor dem Hintergrund des neuen Straßenprofils im Übergang zum Landschaftsraum städtebaulich profilieren und Aussagen und Grundprinzipien der Kontur formulieren!

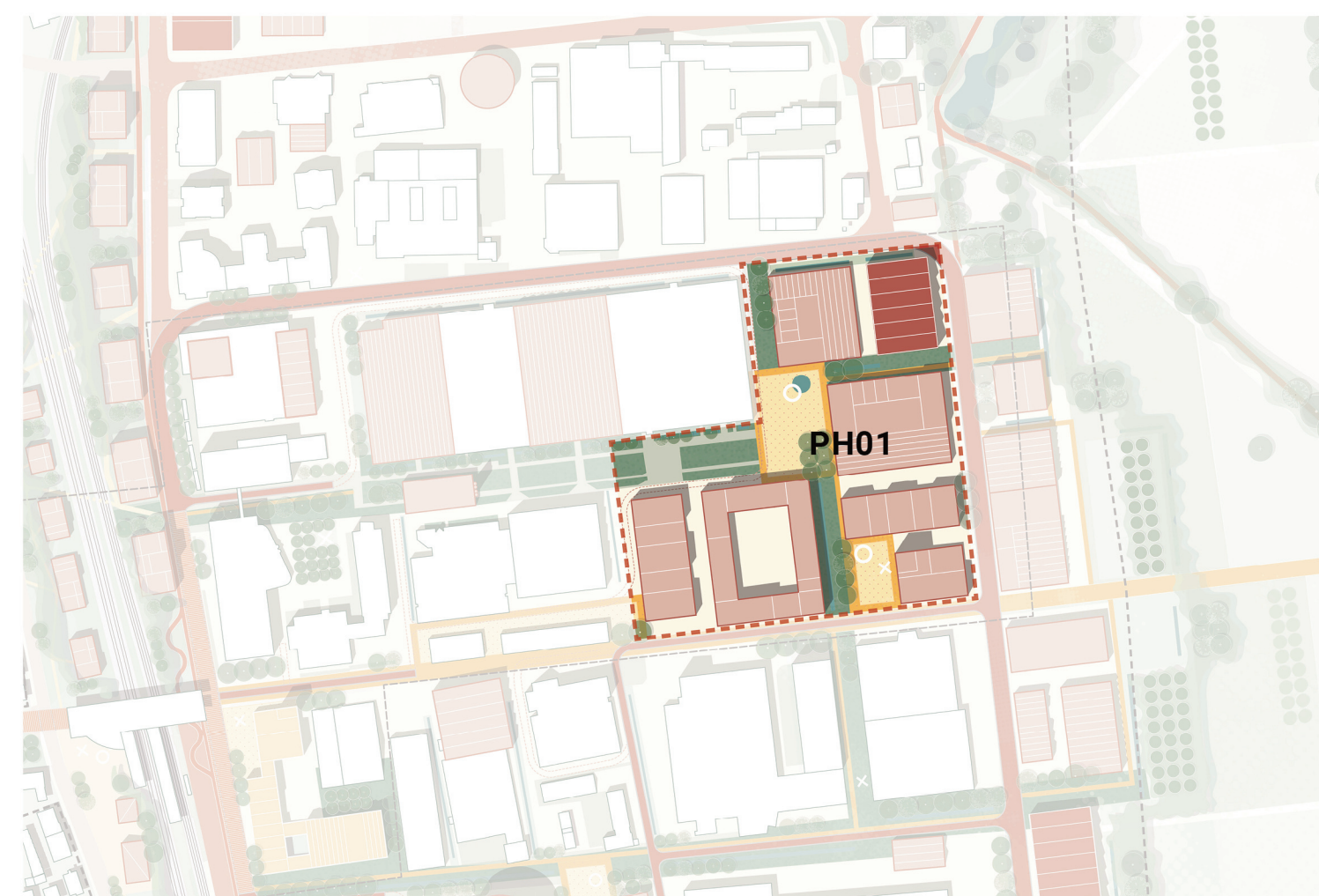
**FOKUS 2 | Stadtsilhouette zur Osttangente**  
**Grundprinzipien:**  
**A – Die Stadt weiterbauen:** Lineare Erweiterung des Gewerbegebiets östlich der Osttangente mit flexibler baulicher Struktur (Proportionen und Nutzungen).  
**B – Retentionsräume als natürliche Grenze:** Retentionsbereiche als funktionale und räumliche Trennung zum Landschaftsraum.  
**C – Landschaft als produktiver Raum:** Hinter der linearen Bebauung bleiben Eingriffe in die bestehende Landschaftsstruktur bewusst zurückhaltend. Vorgesahen sind ausschließlich Nutzungen, die den Charakter der Landschaft stärken und ergänzen (Farmen, Food Forests, Gewächshäuser).  
**D – Special: Café als verbindendes Element:** Öffentliches Café als sozialer Link zw. Leinfelden und Echtingen.

**HINWEIS:**  
**FOKUS 3-5 |** im Masterplan 1:500 inkl. Beschreibung der Grundprinzipien

**FOKUS 6 | Steigerung der Erlebnisqualität der Max-Lang-Straße als zentrale Achse**  
**A – Shared Space mit logistischer Klarheit**  
Die Max-Lang-Straße wird im Bahnhofsbereich – hinter dem Hauptzugang von BOSCH (Logistiklieferung) – bis zur Ernst-May-Straße als Shared Space ausgebildet. Durch eine differenzierte Materialität bleibt das Straßenprofil klar ablesbar und weiterhin für den erforderlichen Logistikverkehr sowie die Anlieferung der bestehenden Unternehmensstandorte nutzbar.  
**B – Barrierefreie Querung des Bahnhofs (Fahrad)**  
Auf der Max-Lang-Straße wird von Nord nach Süd ein Radweg angelegt, der in meandernder Form die Höhen-differenz zur Bahnunterführung überwindet und auf der westlichen Seite im Shared Space auf Höhe des Alten Rathauses wieder auftaucht.



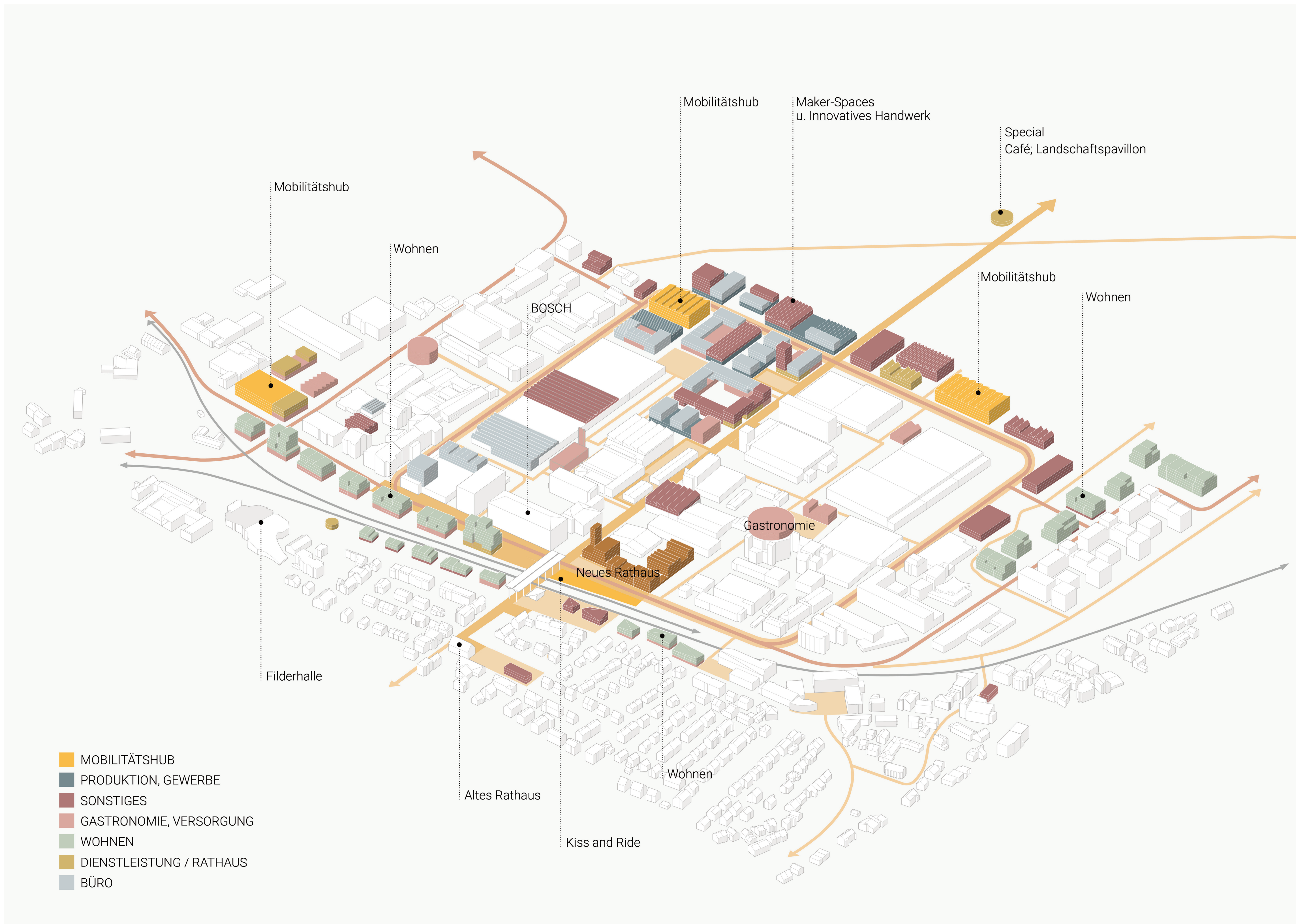
**FOKUS 8 | Grundprinzipien zur Aufwertung der bestehenden Gewerbebetriebe**  
Aufgabe: Grundprinzipien möglicher Aufwertungen bestehender Gewerbebetriebe nördlich und südlich des Areals der Firma Bosch anregen und unter der Prämisse einer notwendigen und gewünschten Entwicklung des Gewerbegebietes Leinfelden, bis zu einem integrierten und lebendigen Areal, entwickeln!



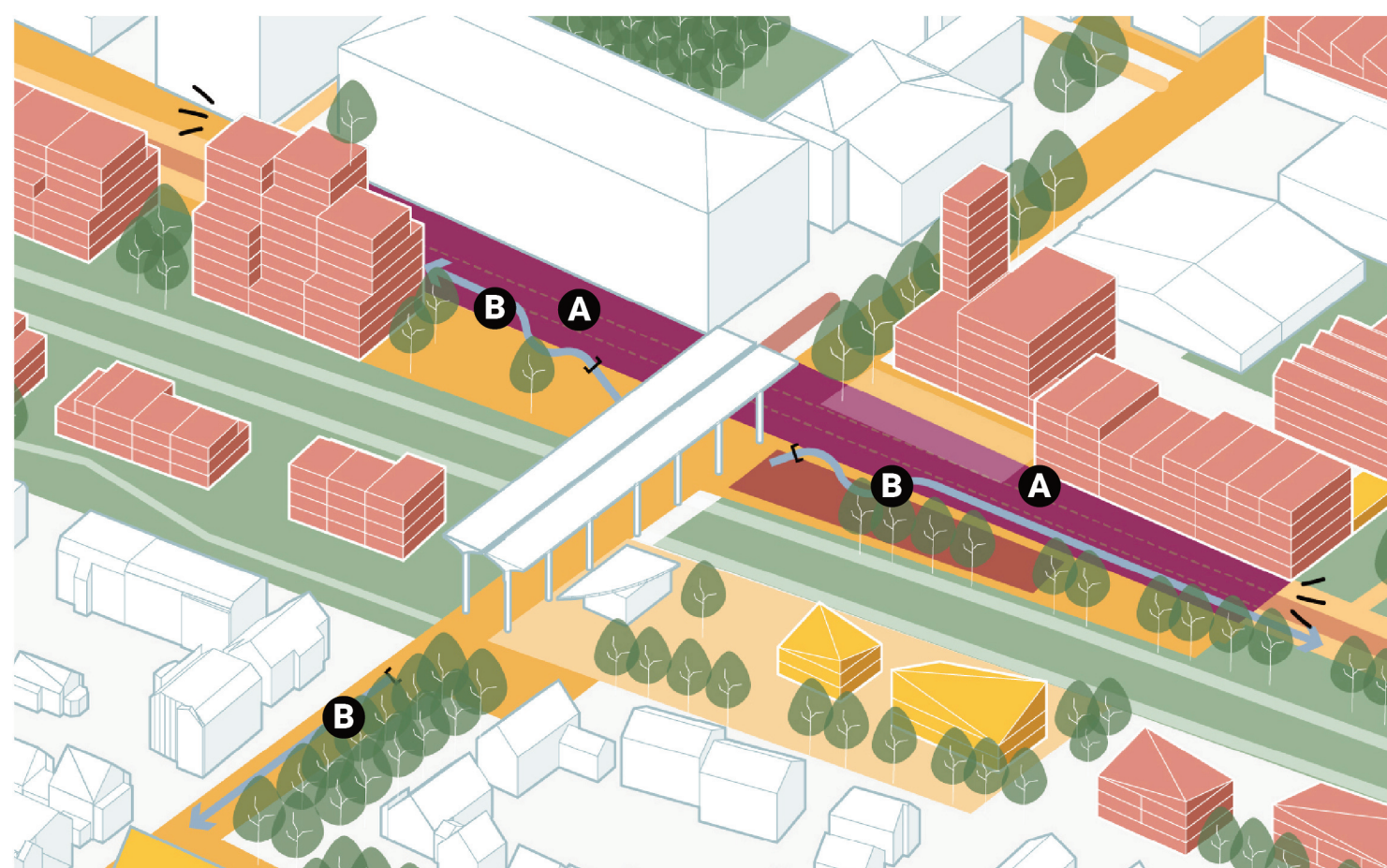
**REALISIERUNGSABSCHNITT PH01**  
PH 01 – Erweiterung des BOSCH Campus  
PH 02 – Verknüpfung der bestehenden Erschließungsstraßen zur Ringstraße u. Errichtung beider Hubs



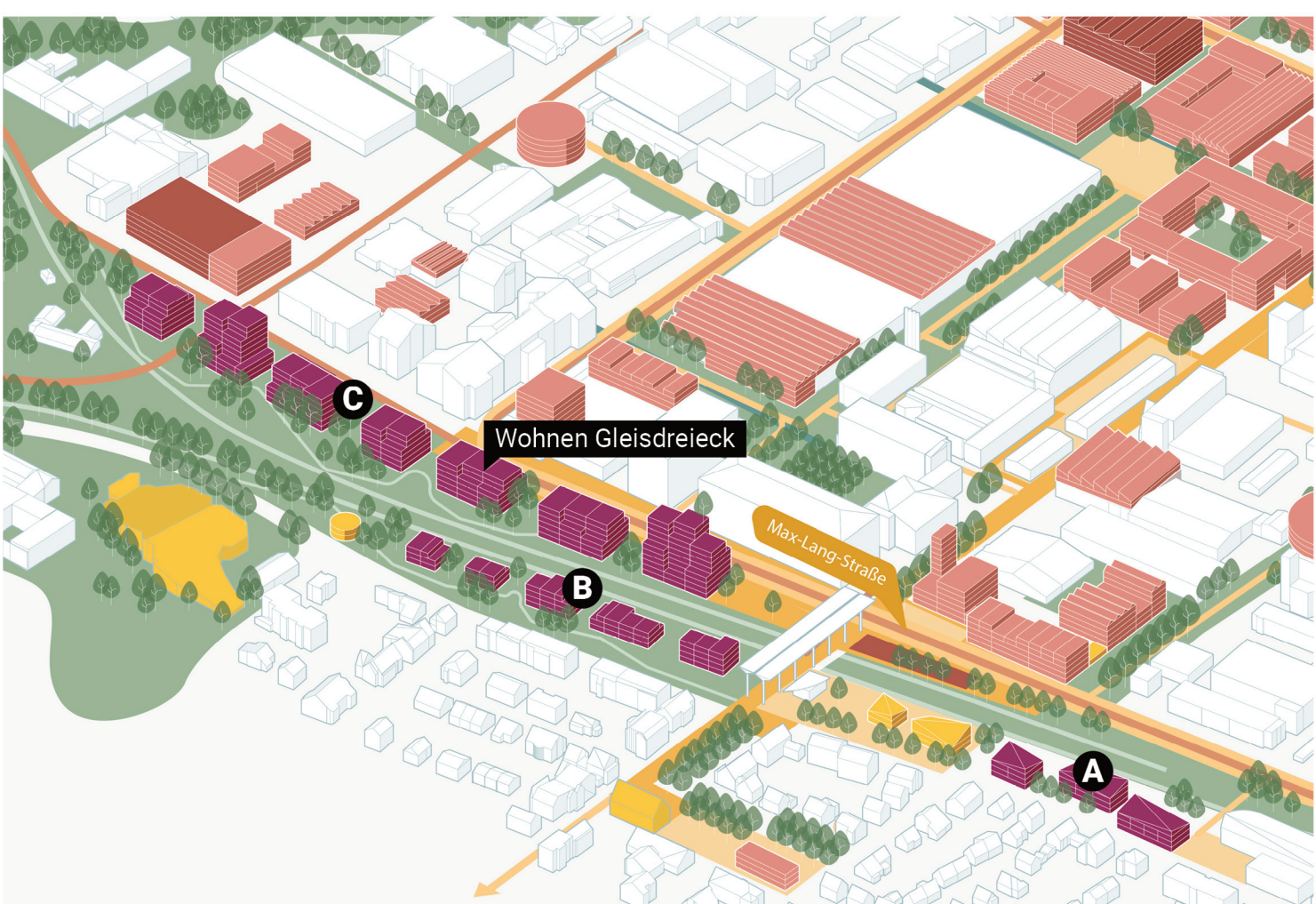
**PERSPEKTIVE | ALTER MARKT**



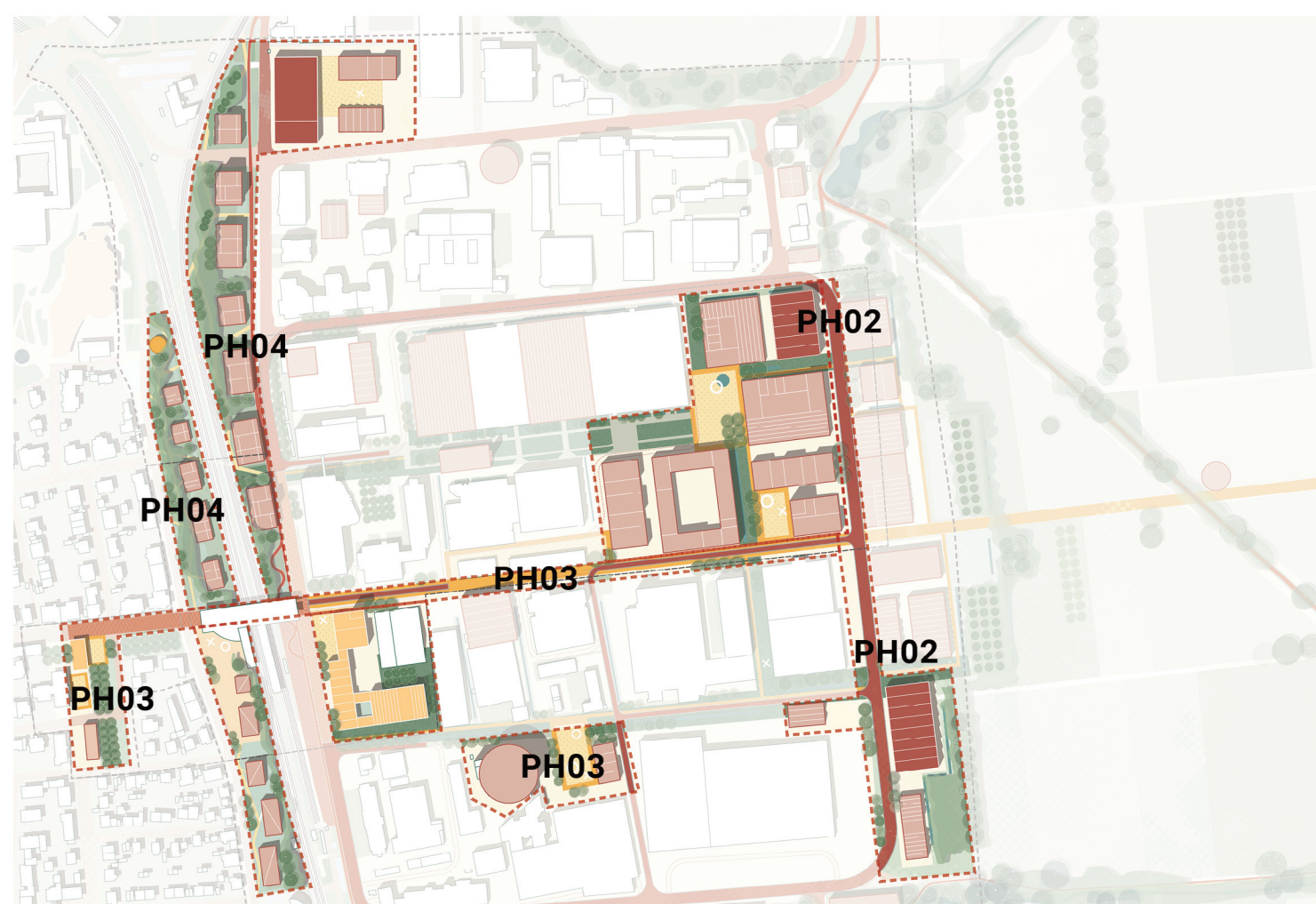
**NUTZUNGSVERTEILUNG**



**FOKUS 6 | Steigerung der Erlebnisqualität der Max-Lang-Straße als zentrale Achse**  
Aufgabe: Die Erlebnisqualität Max-Lang-Straße als zentrale Achse für Fußgänger und Radfahrer steigern und Flächenpotentiale nutzen! Dabei müssen notwendige Verkehre für Unternehmen gewährleistet bleiben. Dies bedeutet bis zur Fertigstellung der Osttangente auch Logistikverkehr der bestehenden Gewerbebetriebe.



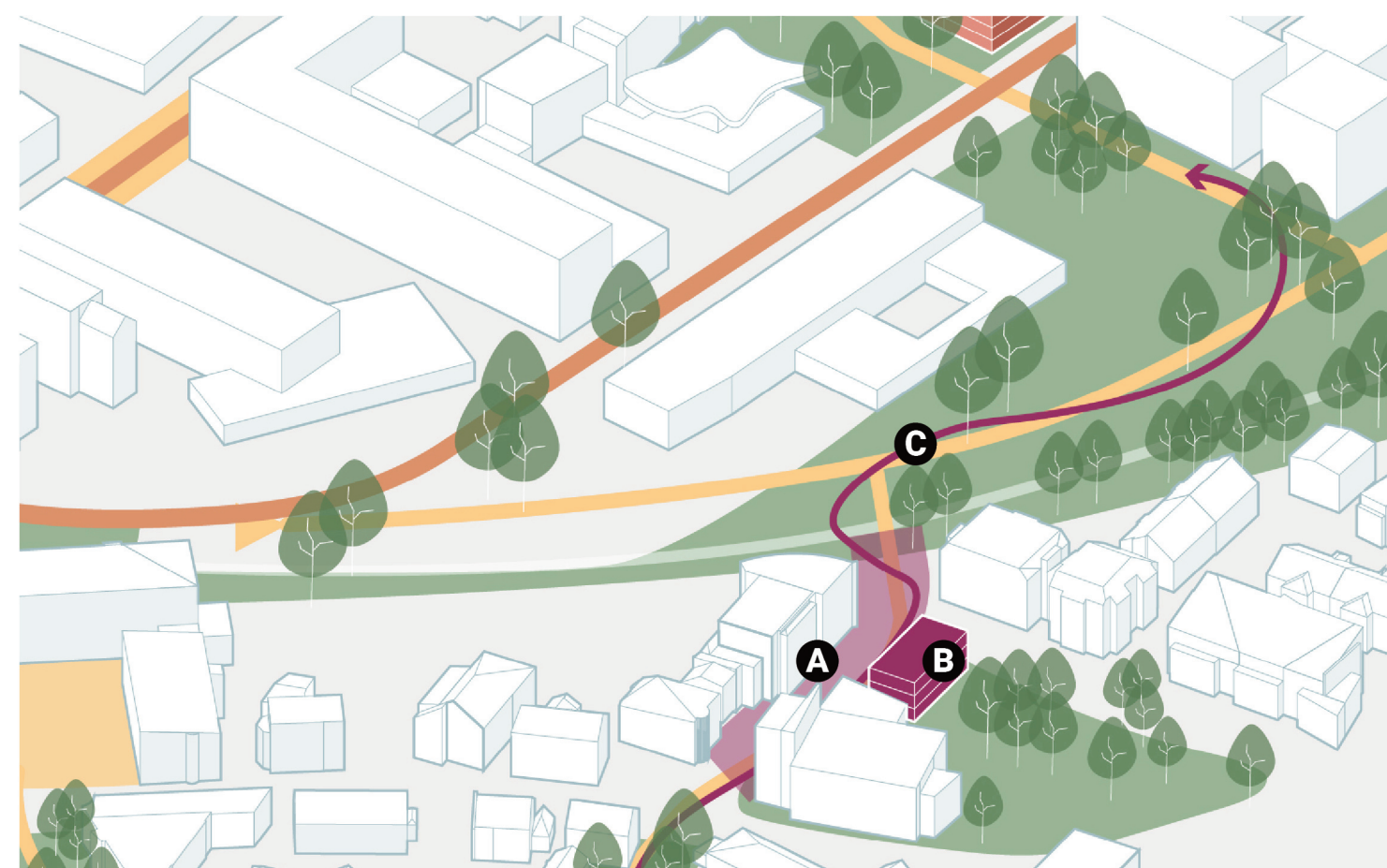
**FOKUS 9 | Vorbereitung von Wohnen mit integr. Schallschutz an herausf. Standorten**  
Aufgabe: Wohnen mit integrierten passiven und aktiven Lärmschutzmaßnahmen als Teil der urbanen Stadtentwicklung bzw. der zu durchschneidenden Quartiere auch an schwierigen Standorten mit einer hohen Wohnqualität vorbereiten, Wohnoptionen östlich und westlich der Gleise prüfen und nachweisen!



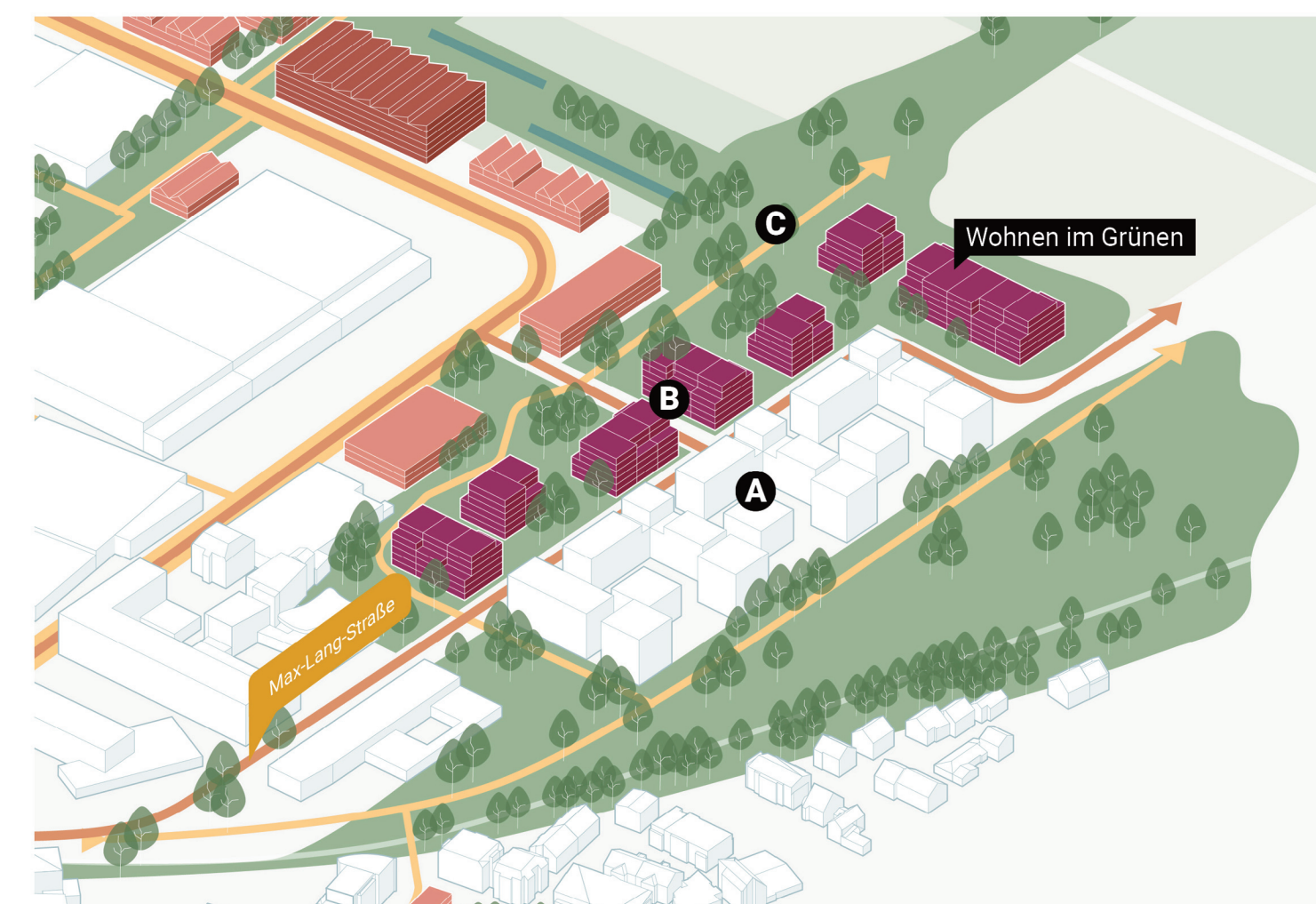
**REALISIERUNGSABSCHNITT PH02 + PH03 + PH04**  
PH 02 – Verknüpfung der best. Erschließungsstraßen zur Ringstraße (Mobilitätshub) u. Errichtung beider Hubs; PH 03 – Transformation der Ernst-May-Straße, Ausbau der Achse „Future Mobility“, Verdichtung im südlichen Campus; Transformation Alter Markt; PH 04 – Neubau u. Nachverdichtung östl. und westl. der Gleise



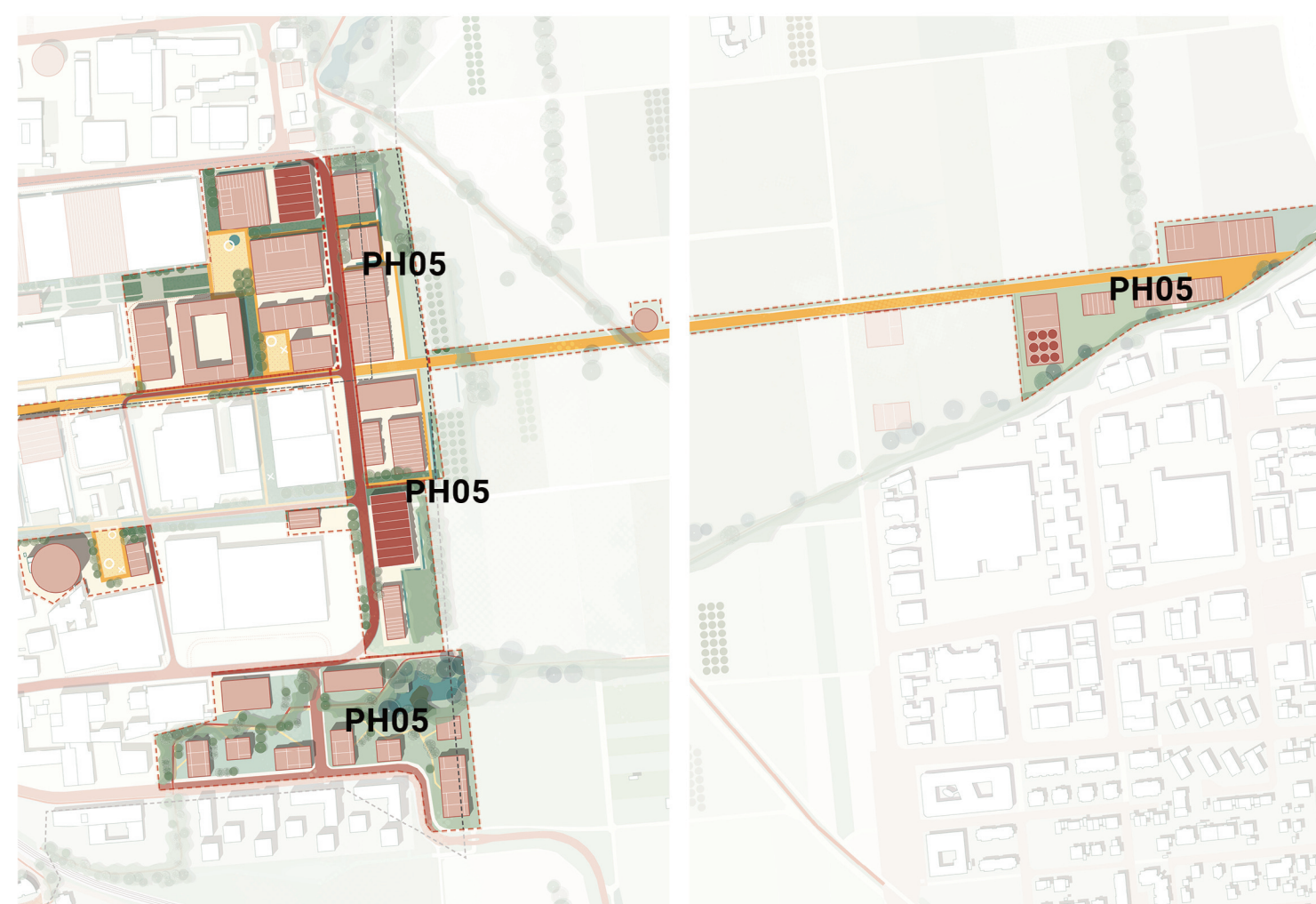
**PERSPEKTIVE | BAHNHOF**



**FOKUS 7 | Bauliche und strukturelle Stärkung des „Neuen Marktes“**  
Aufgabe: Die Stärkung des „Neuen Marktes“ im Übergang zum Scheitelmäcker in einer ausgewogenen Konzeption von baulichen Anordnungsoptionen mit notwendiger Erreichbarkeit des Tiefgaragenschlosses / den Anlieferungen und klarem Bekenntnis der öffentlichen Wegführungen und Erreichbarkeiten andeuten!



**FOKUS 9 | Vorbereitung von Wohnen mit integr. Schallschutz an herausf. Standorten**  
Aufgabe: Wohnen mit integrierten passiven und aktiven Lärmschutzmaßnahmen als Teil der urbanen Stadtentwicklung bzw. der zu durchschneidenden Quartiere auch an schwierigen Standorten mit einer hohen Wohnqualität vorbereiten, Wohnoptionen östlich und westlich der Gleise prüfen und nachweisen!



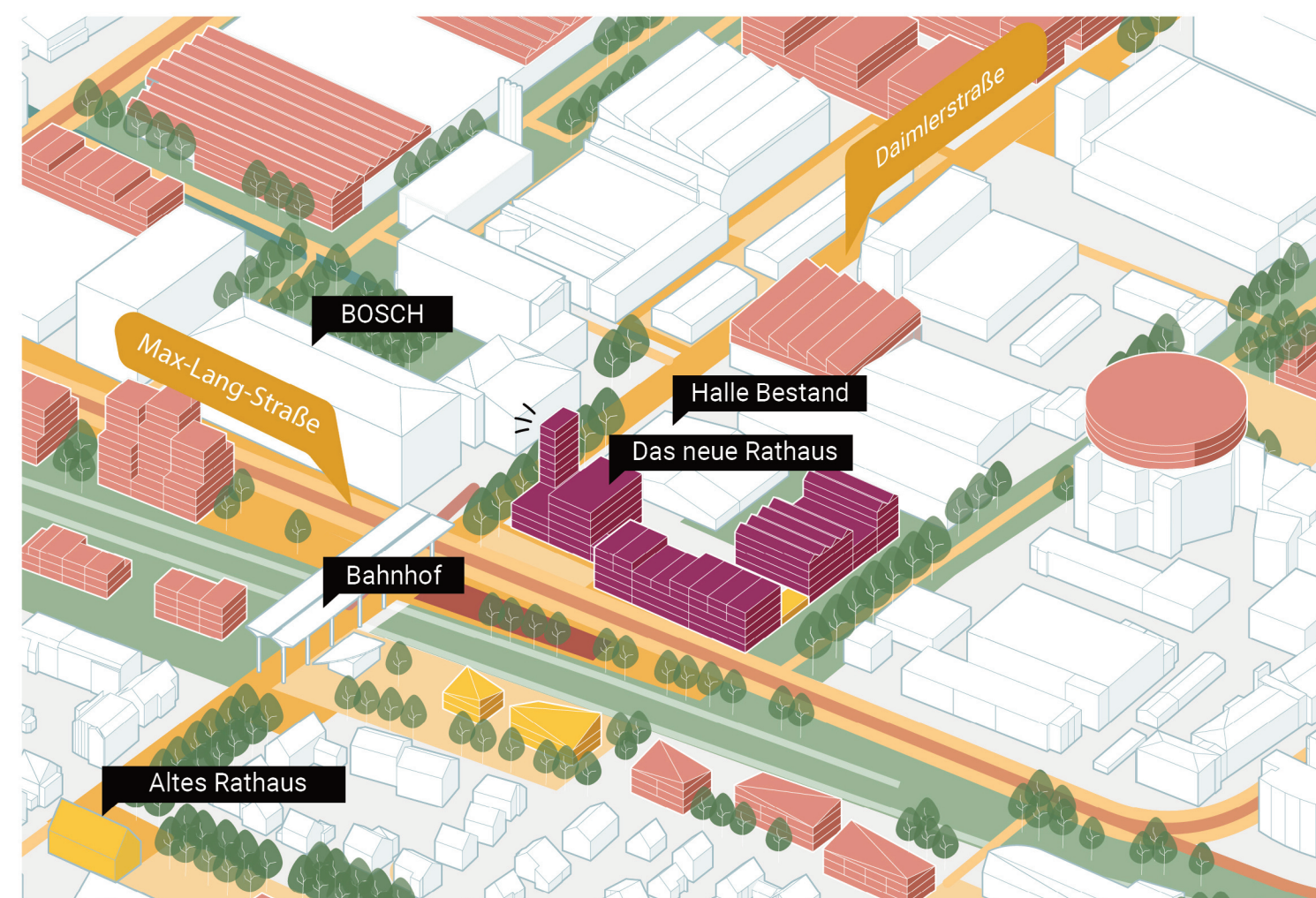
**REALISIERUNGSABSCHNITT PH05**  
PH 05 – Auffüllen entlang der Ringstraße (Mobilitätshub); Ausbauder Achse „Future Mobility“ und Ergänzungen in Echtingen markieren das städtische Gegenüber



**PERSPEKTIVE | BOSCH ENTREE/MAX-LANG-STRASSE**

**FOKUS 7 | Bauliche und strukturelle Stärkung des „Neuen Marktes“**  
**Grundprinzipien**  
**A – Shared Space mit logistischer Klarheit**  
Die Sicherstraße wird als Shared Space gestaltet. Durch differenzierte Materialität bleibt das Straßenprofil klar ablesbar und weiterhin für den Logistikverkehr sowie die Anlieferung bestehender Unternehmensstandorte nutzbar.  
**B – Aktivierung des Shared Space**  
Nördlich der Filderhalle entsteht ein Gebäude, das den Shared Space belebt. Öffentlich wirksame Nutzungen im Erdgeschoss fördern die Aufenthaltsqualität und Aktivität.  
**C – Fahrradwegverbindung**  
Eine Radwegverbindung schafft den Anschluss an das Neubaugebiet Schelmacker und führt unten den Gleisen hinweg.

**FOKUS 8 | Grundprinzipien zur Aufwertung der bestehenden Gewerbebetriebe**  
**Grundprinzipien**  
**A – Aufstockung Bestand**  
**B – Transformation**  
**C – Nachverdichtung**  
**C – BOSCH weiterbauen**



**FOKUS 10 | Das Neue Rathaus Max-Lang-Straße als Impulsgeber**  
Aufgabe: Neues Rathausstandort Max-Lang-Straße als weiteren Impulsgeber auf der Ostseite städtebaulich einbinden!



**REALISIERUNGSABSCHNITT PH06**  
PH 06 – Punktuelle Eingriffe (landschaftlich u. architektonisch) vollenden das Zukunftsbild „Innovationlandschaft Filderebene“



**PERSPEKTIVE | OSTTANGENTE**